A2 72-Stunden-Aktion 2027

Antragsteller*in:	BDKJ Diözesanversammlung (BDKJ Diözesanversammlung)
Tagesordnungspunkt:	5. TOP 5 Anträge

Antragstext

Vom 10. bis 13.06.2027 findet die nächste bundesweite 72-Stunden-Aktion statt. Der BDKJ Diözesanverband und alle seine Untergliederungen und Jugendverbände nehmen an der Aktion teil und unterstützen diese nach Ihren Möglichkeiten.

Im BDKJ-Diözesanverband Aachen soll die Aktion in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Bistum/Abteilung 1.3 durchgeführt werden. Dazu soll der BDKJ Diözesanvorstand mit dem Bistum Aachen einen Kooperationsvertrag abschließen.

Die Jugend- und Regionalverbände sollen im Rahmen der Aktion erkennbar in Erscheinung treten können und werden bei der Öffentlichkeitsarbeit mitbedacht. Die Konzeption und Planung wird durch den BDKJ Diözesanvorstand und den diözesanen Koordinierungskreis regelmäßig mit der KoMV und der KoRV rückgebunden. Auch die regionale Ebene der kirchenamtlichen Jugendarbeit soll einbezogen werden.

Für die Konzeption, Planung und Umsetzung der Aktion wird ein diözesaner Koordinierungskreis gegründet. Dieser besteht bis zur Diözesanversammlung 2027. Der Koordinierungskreis besteht im besten Fall aus 6 Personen aus dem Kreis der Jugend- und Regionalverbände und einem Mitglied des BDKJ Diözesanvorstands. Ein*e Referent*in der BDKJ Diözesanstelle wird die Geschäftsführung übernehmen. Das Trägerwerk des BDKJ Diözesanverbands Aachen wird aufgefordert die Finanzierung einer entsprechenden Projektstelle zu prüfen. Sollte eine Kooperation mit dem Bistum zustande kommen werden ebenfalls bis zu zwei Vertreter*innen der Abteilung 1.3 dem Koordinierungskreis angehören. Weitere Personen können beratend hinzugezogen werden. Die Arbeit des diözesanen Koordinierungskreises wird Anfang 2026 aufgenommen.

Aufgaben des diözesanen Koordinierungskreises sind:

- Gesamtkoordination der Aktion im Bistum Aachen
- Aufstellung eines Projektzeitplan
- Akquise von Geldmitteln/Fundraising
- Entscheidung über und ggf. Auswahl einer diözesanen Schirmherrschaft
- Planung, Organisation und Begleitung der Besuche während der Aktion (Politiker*innen, Medienvertreter*innen, Kirchenvertreter*innen, etc.)
- Erstellung eines Krisen- und Notfallmanagements
- Bewerbung und Verbreitung von Aktionsideen
- Ggf. nach Rücksprache mit der KoRV Einberufung und Begleitung regionaler Koordinierungskreise
- Öffentlichkeitsarbeit
- Motivation und Unterstützung von Gruppen und Ehrenamtlichen zur Teilnahme
- Dokumentation und Reflektion
- Ggf. Planung einer (dezentralen) Auftaktaktion
- Ggf. Planung einer (dezentralen) Abschlussveranstaltung
- Ggf. Unterstützung regionaler Auftakt- oder Abschlussveranstaltungen

Die Erfahrungen und Materialien der letzten Aktion werden berücksichtigt und nach Möglichkeit wieder verwendet oder weiterentwickelt. Der Koordinierungskreis kann zur Erfüllung einzelner Aufgaben Untergruppen bilden. Diese können ggf. durch die Diözesanstelle unterstützt werden.

Aufgaben der Jugendverbände sind:

- Motivation ihrer Mitglieder auf allen Ebenen zur Teilnahme an der Aktion und zur Beteiligung an den Vorbereitungen
- Bewerbung der Aktion
- Mitgestaltung der Aktion
- Aktive Mitarbeit in den regionalen Koordinierungskreisen, ggf. auch durch hauptberufliches Personal

Aufgaben der Regionalverbände sind:

- Unterstützung der Gruppen in der Region
- Motivation der Gruppen in der Region
- Bewerbung der Aktion in der Region
- Kontaktaufnahme zu örtlichen Medien und Vertreter*innen aus Kommunalpolitik, Kirche und Gesellschaft
- Aktive Mitarbeit in den regionalen Koordinierungskreisen

Begründung

Die 72-Stunden-Aktion fordert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene dazu heraus, in der Nachfolge Jesu zu handeln. Durch Projekte mit politischem, sozialem und/oder ökologisch nachhaltigem Charakter machen sie aus ihrem Glauben heraus die Welt ein bisschen besser, tun etwas für andere und setzen sich für das Gemeinwesen ein. Sie engagieren sich in Politik, Kirche und Gesellschaft getreu dem Motto „katholisch, politisch, aktiv“. Mit der 72-Stunden-Aktion sollen auch die kirchliche Jugendarbeit und die kirchliche Jugendverbandsarbeit für Jugendliche erlebbar werden.

Damit die Aktion ein Erfolg werden kann, müssen alle Regional- und Jugendverbände mit dran arbeiten und Ihre Untergliederungen zur Teilnahme motivieren.